

KONSENS magazin

ZUKUNFT DIGITAL



INNOVATIONEN

Wie KONSENS-Lösungen den Arbeitsalltag erleichtern

INHALT



3 VORWORT

INNOVATION

4 IDEEN, DIE ANKOMMEN

So wird die Steuer-IT modernisiert

7 BIENE FLIEGT

Pilotprogramm in Nürnberg
erfolgreich gestartet

8 DAS POTENZIAL VON KI IN KONSENS

Simone Robeis, Steuerungsgruppe IT,
im Interview

10 EFFIZIENTERE STEUERPRÜFUNG DANK KI

Künstliche Intelligenz unterstützt
das Risikomanagement

AUS DER PRAXIS

12 INTELLIGENTE HILFE FÜR DIGITALE BELEGE

Steuererklärung wird noch einfacher

13 RUNDUM-SORGLOS-PAKET

Wo die Basissoftware fit gemacht wird

MEILENSTEINE

14 PAPIERBELEG ADE!

Vier Best Practices in KONSENS

ZUSAMMENARBEIT

18 LEUCHTTURMPROJEKT FÜR DIE STEUER-IT

Die Grunderwerbsteuer wird modernisiert

19 KARRIERE BEI KONSENS

IT-Spezialistinnen und -Spezialisten gesucht

20 EXPEDITION DURCH KONSENS

Neues E-Learning-Programm für Mitarbeitende

KÖPFE

22 KURZ GEFRAGT

Neuzugänge stellen sich vor

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

willkommen zur neuen Ausgabe des KONSENS-Magazins. Im Mittelpunkt steht ein Thema, das die Arbeit in der Steuerverwaltung prägt: Innovationen. Neue Ideen, moderne Technologien und optimierte Prozesse zeichnen die Lösungen von KONSENS aus. Sie erleichtern die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Finanzämtern spürbar. Zugleich profitieren Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen unmittelbar von den Innovationen.

Innovationen schaffen wir nicht im Alleingang. Sie sind das Ergebnis der engen Zusammenarbeit vieler Beteiligten: Fachbereiche, IT-Expertinnen und -Experten, Produktionsstätten sowie die Länder entwickeln die Software gemeinsam kontinuierlich weiter. In unserem Leitartikel erfahren Sie, wie gute Ideen in KONSENS entstehen und wie sie in der Steuerverwaltung zum Einsatz kommen.



Gesamtleitung KONSENS

Ein besonders spannendes Feld ist die Nutzung Künstlicher Intelligenz. Wir werfen einen Blick auf aktuelle Vorhaben und zeigen, wie KI-Anwendungen Abläufe in den Finanzämtern noch effizienter gestalten. Projekte wie »KI im Risikomanagementsystem« oder neue digitale Lösungen vereinfachen den Datenaustausch und entlasten die Steuerbehörden von Routineaufgaben.

Mit dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen außerdem das neue Layout des KONSENS-Magazins. Wir haben mehr Raum geschaffen, um Erfolge und Entwicklungen vorzustellen. Wir laden Sie ein, die Bandbreite der Projekte und Innovationen zu entdecken, die unsere Arbeit bei KONSENS prägen – und mit denen wir die Steuer-IT in Deutschland modernisieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Magazins 2026!

IHRE GESAMTLEITUNG



IDEEN, DIE ANKOMMEN

KONSENS bringt gute Ideen in die Praxis: Moderne Steuer-IT verbessert die Services für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen und entlastet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Finanzämtern.

Wie entstehen Innovationen im KONSENS-Softwarehaus? Die Antwort lautet: durch konsequente Digitalisierung bestehender Prozesse in den Finanzämtern und die Ausrichtung der IT-Verfahren an zeitgemäßen IT-Architekturen. Neue Ideen werden im Vorhaben KONSENS nicht losgelöst entwickelt, sondern in den laufenden Betrieb integriert. Sie unterstützen so Bürgerinnen und Bürger, Arbeitgeber und Unternehmen sowie mehr als 100.000 Beschäftigte in den Finanzämtern. Denn die Steuerverwaltung gehört zu den tragenden Säulen des Staates. Sie stellt die finanziellen Grundlagen bereit und sichert so die Handlungsfähigkeit von Bund, Ländern und Kommunen. »Das Gemeinwohl hängt in erheblichem Maß vom Erfolg von KONSENS ab, einem der größten Digitalisierungsvorhaben in der Verwaltung Deutschlands«, sagt Sven Wolfrum, Vorsitzender der Steuerungsgruppe IT bei KONSENS.

FLEXIBLE BAUSTEINE STATT GROSSRECHNER

Die Ausgangslage ist dabei anspruchsvoll: Viele IT-Verfahren der

Steuerverwaltung sind historisch in den Ländern gewachsen und hochkomplex. Großrechner und stark integrierte, monolithische Anwendungen prägen die Landschaft. Die Folge: Aktualisierungen und Wartung sind aufwendig, selbst kleine Änderungen können auf das gesamte System wirken. Gleichzeitig müssen neue gesetzliche Anforderungen zügig umgesetzt werden. »Wir modernisieren aus Gründen der Betriebssicherheit schrittweise Systeme, die zum Teil vor 60 Jahren konzipiert wurden. Das ist wie ein Radwechsel bei laufender Fahrt«, beschreibt Wolfrum die Herausforderung.

Um die Steuer-IT zukunftsfähig zu machen, baut KONSENS eine neue, moderne technische Zielarchitektur auf: Die Software wird in viele kleine, eigenständige Bausteine zerlegt, die jeweils eine klar definierte Aufgabe erfüllen. Diese lassen sich unabhängig voneinander entwickeln, austauschen und erweitern. »So können wir IT-Services moderner gestalten und schneller und flexibler in die Finanzämter bringen«, sagt Jürgen Thiel, Gesamtleiter KONSENS. ➔



»Das Gemeinwohl hängt erheblich vom Erfolg von KONSENS ab, einem der größten Digitalisierungsvorhaben in der Verwaltung Deutschlands.«

Sven Wolfrum

Vorsitzender Steuerungsgruppe IT
KONSENS



»Digitale Innovationen entstehen bei KONSENS dank vielfältiger Impulse. Diese werden gebündelt und für alle Länder nutzbar gemacht.«

Jürgen Thiel

Gesamtleiter für die operative Steuerung KONSENS

BEST PRACTICE FÜR INNOVATION

Wie das in der Praxis funktioniert, soll bei der Neugestaltung der Grunderwerbsteuer-Software exemplarisch umgesetzt werden (mehr erfahren auf Seite 18). Thiel: »KONSENS baut hier den gesamten Geschäftsprozess neu auf: Eingehende Dokumente werden automatisch ausgelesen, geprüft und bis zum Steuerbescheid verarbeitet.« Standardfälle laufen vollständig maschinell, während Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur noch bei komplexen Sachverhalten eingebunden sind. Das bedeutet: weniger Routinetätigkeiten und mehr Freiräume für fachliche und rechtliche Entscheidungen. Webanwendungen mit einheitlichem Look and Feel erleichtern zudem die Einarbeitung und unterstützen die tägliche Arbeit. »Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels brauchen wir deutschlandweit einheitliche und zeitgemäße Lösungen, in denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell zurechtfinden«, betont Thiel.

»Wir stärken darüber hinaus die einfache und verständliche Kommunikation mit den Steuerpflichtigen«, sagt Wolfrum. Mehr als 25 Millionen Nutzerinnen und Nutzer arbeiten bereits mit dem KONSENS-Produkt ELSTER. Über das Portal des »Onlinefinanzamts« und die laufend modernisierte App MeinELSTER+ tauschen sie sich papierlos, sicher und transparent mit der Finanzverwaltung aus. Gleichzeitig entstehen neue, innovative Angebote: Mit einfachELSTER geben ausgewählte Zielgruppen ihre Steuererklärung besonders unkompliziert ab – auf Basis eines Interviewmodus, ganz ohne Formulare. Registrierte Nutzerinnen und Nutzer erhalten seit Mitte 2026 über die App

25

Millionen*

Steuerbescheide wurden 2025 elektronisch bereitgestellt.

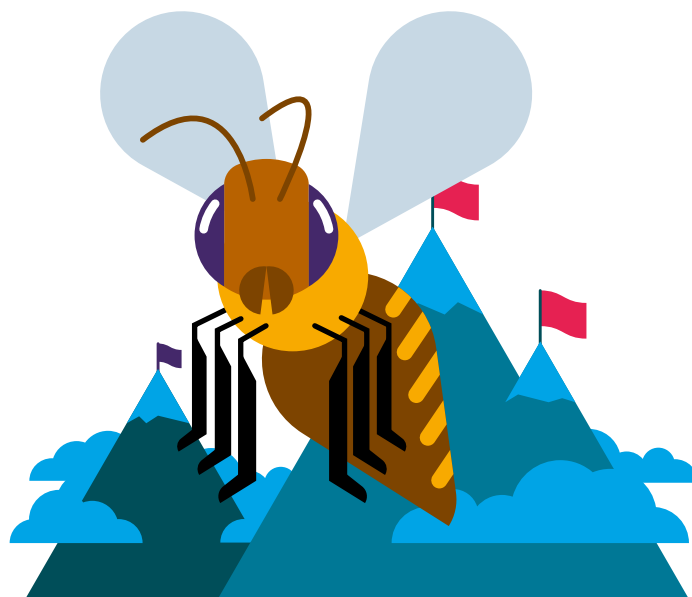
MeinELSTER+ eine vorausgefüllte Steuererklärung sowie eine Vorschau auf den Steuerbescheid direkt auf ihr Smartphone und übermitteln ihre Erklärung mit wenigen Klicks. Auch Unternehmen profitieren, etwa dank der Rückübermittlung der E-Bilanz durch die Finanzämter. Diese kann automatisiert in die Buchhaltungssysteme der Firmen eingelesen werden (mehr erfahren auf Seite 15).

GEMEINSAM FÜR DIE DIGITALISIERUNG

Die Innovationskraft des KONSENS-Softwarehauses basiert zudem auf der engen Zusammenarbeit zwischen den Projekten, den Verfahren, den Zentralen Organisationseinheiten und der Gesamtleitung. Thiel: »Digitale Innovationen entstehen bei KONSENS durch vielfältige Impulse. Diese bündeln wir und machen sie für alle Länder nutzbar.« Gemeinsame Entwicklungsumgebungen und wiederverwendbare Komponenten sorgen dafür, dass gute Ideen schneller in die Praxis kommen. So wird die Steuerverwaltung digitaler, automatisierter und nutzerorientierter – und bleibt zugleich verlässlich. —



Mehr zum Thema:
konsens-steuer-it.de



BIENE FLIEGT

BIENE ist im produktiven Einsatz im Finanzamt Nürnberg. Nach jahrelanger Entwicklung sind wir einen Schritt näher an einer modernen und einheitlichen Steuer-IT für alle Länder.

Nach einer arbeitsintensiven Entwicklungszeit hat KONSENS etwas Großes erreicht: Am 3. November 2025 ist BIENE – die **Bundeseinheitliche integrierte evolutionäre Neuentwicklung der Erhebung**, eines der drei Kernverfahren von KONSENS, im Finanzamt Nürnberg erfolgreich gestartet und läuft dort nun im produktiven Einsatz. Damit ist ein entscheidender Meilenstein im Gesamtvorhaben KONSENS erreicht.

Anders als andere Verfahren wurde BIENE nicht schrittweise, sondern per Big Bang umgestellt – ein besonderer Kraftakt, denn als Verfahren zur Steuererhebung sichert BIENE die durchgehende Abwicklung von Fälligkeiten, Zahlungen, Mahnungen und Erstattungen. Die Zahlungsströme durften dabei zu keinem Zeitpunkt unterbrochen werden. Nach der erfolgreichen Pilotierung

liegt der Fokus nun auf dem weiteren Ausbau. Schritt für Schritt wird BIENE auf weitere Finanzämter in Bayern und schließlich auf alle Länder ausgerollt.

Dass BIENE fliegt, ist das Ergebnis unzähliger Stunden engagierter Arbeit und echter Teamleistung. Hier zeigt sich, was KONSENS ausmacht: Zusammenarbeit und eine moderne, einheitliche Steuer-IT für alle Länder.

Das Besondere an dem Projekt brachte David Schreiber, Referent der Anwendungsentwicklung & Verfahrensmanager BIENE treffend beim BIENE-Projekttag am 3. Juli 2026 in Nürnberg auf den Punkt: »Über viele Jahre hinweg ist das Team Herausforderungen immer konstruktiv, lösungsorientiert und mit außergewöhnlichem persönlichem Engagement begegnet, getragen von hohem Verantwortungsgefühl und einer echten Identifikation mit dem Produkt.«



»Das Team ist Herausforderungen immer konstruktiv, lösungsorientiert und mit außergewöhnlichem persönlichem Engagement begegnet, getragen von hohem Verantwortungsgefühl und einer echten Identifikation mit dem Produkt.«

David Schreiber

Referent der
Anwendungsentwicklung &
Verfahrensmanager BIENE



»DAS POTENZIAL VON KI IST ENORM«

Simone Robeis von der Steuerungsgruppe IT KONSENS beleuchtet die Chancen Künstlicher Intelligenz für Finanzämter und Softwareentwicklung.

Frau Robeis, die Steuerverwaltung erlebt aktuell einen spürbaren Wandel. Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz (KI) dabei?

Künstliche Intelligenz wird gezielt eingesetzt, um Routineaufgaben zu übernehmen, Arbeitsabläufe zu beschleunigen und den Service für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu verbessern. Sie entlastet Beschäftigte in den Finanzämtern und in der IT-Entwicklung bei KONSENS, damit sie sich komplexeren Aufgaben widmen können.

Wie erleichtert KI konkret den Arbeitsalltag im Finanzamt?

KI-Modelle erkennen beispielsweise standardisierte Muster in Steuererklärungen und schließen Routinefälle automatisiert ab (mehr erfahren: Seite 9). Im sogenannten

KI-Know-how-Pool von KONSENS haben wir zudem viele weitere Ideen mit den Ländervertretungen erarbeitet. Eine dieser Ideen ist beispielsweise das KI-Text-tool (KITT). Die Anwendung wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ämtern einen niedrighschwelligen Zugang zu den Funktionalitäten großer Sprachmodelle ermöglichen, zum Beispiel, um Texte zusammenzufassen oder zu übersetzen. Bereitgestellt wird sie in den Benutzeroberflächen KDialog und KOckpit.

Auf welche Weise unterstützt KI künftig die Softwareentwicklung in KONSENS?

KI entlastet einerseits unsere Teams von monotonen Arbeitsabläufen. Andererseits beschleunigt sie die Entwicklung, erhöht die IT-Sicherheit und verbessert die Qualität der Software, die in den Finanzämtern zum Einsatz kommt.

Wie bringen Sie die Technologie in die Praxis?

Die Vorteile von KI lassen sich nur in enger Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen, den Entwicklungsteams in den Ländern und den übergreifenden KONSENS-Verantwortlichen realisieren. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Koordinierungsstelle KI in KONSENS (KoKI KONSENS). Sie steuert ein breites Spektrum an Themen, ob rechtliche Fragestellungen beim Einsatz Künstlicher Intelligenz oder die Pflege des sogenannten KI-Atlas: ein Analyse-, Design- und Planungsinstrument, das zur strukturierten Abbildung von KI-Projekten in KONSENS dient.

Sensible Daten müssen bei der Nutzung von KI geschützt bleiben. Mit welchen Maßnahmen stellt KONSENS das sicher?

Ein zentrales Prinzip ist die digitale Souveränität: KONSENS setzt auf Lösungen aus eigener Entwicklung und einen Betrieb in den ländereigenen Rechenzentren. So wird gewährleistet, dass sensible Steuerdaten im geschützten Verwaltungsnetz bleiben – rechtssicher, vertrauenswürdig und datenschutzkonform. Außerdem haben wir bereits früh KI-Pilotprojekte in den Auftrag nehmenden Ländern aufgesetzt, um Erfahrungen im technischen Betrieb des KONSENS-Umfelds und bei den Nutzerinnen und Nutzern in den Finanzämtern zu sammeln.

Ihr Fazit: Welches Potenzial hat Künstliche Intelligenz für die Steuerverwaltung?

Das Potenzial von KI für die Steuerverwaltung ist enorm: von schnelleren Entscheidungen bis hin zur effizienteren Nutzung personeller Ressourcen. KI reduziert den Aufwand in den Finanzämtern und verkürzt Bearbeitungszeiten – ein direkter Gewinn für den Bürgerservice. Klar ist aber auch: Technik allein genügt nicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Finanzämtern müssen bundesweit eingebunden und kontinuierlich geschult werden. Prozesse müssen angepasst und rechtliche Rahmenbedingungen beachtet werden. Nur so lässt sich KI dauerhaft sinnvoll, sicher und wirksam in der Steuerverwaltung einsetzen. —

SIMONE ROBEIS

ist Vertreterin Bayerns in der Steuerungsgruppe IT bei KONSENS und verantwortet die strategische Ausrichtung des Gesamtvorhabens mit.

WISSEN VERNETZEN, INNOVATIONEN STÄRKEN

Koordinierungsstelle KoKI stärkt Zusammenarbeit zwischen den Ländern.

Künstliche Intelligenz entwickelt sich auch in KONSENS dynamisch weiter. Um die wachsende Zahl an KI-Projekten zu koordinieren und den Wissenstransfer zu stärken, wurde 2025 die KoKI KONSENS eingerichtet. Als Teil der Zentralen Organisationseinheit Architekturmanagement (ZOE ARC) bündelt sie Erfahrungen, macht vorhandenes Wissen für neue Vorhaben nutzbar und stellt Best Practices für den gesamten KONSENS-Verbund bereit. Als zentraler Ansprechpartner

begleitet die KoKI KONSENS Projekte bei übergreifenden Fragestellungen und vernetzt sie mit den zuständigen Bereichen für Test, Betrieb, Informationssicherheit und rechtliche Aspekte. So werden Synergien frühzeitig erkannt, Herausforderungen gemeinsam gelöst und Innovationen schneller in die Praxis überführt. Mit der KoKI KONSENS entsteht eine Plattform, die den verantwortungsvollen Einsatz von KI fördert und die Zusammenarbeit im KONSENS-Verbund nachhaltig stärkt.

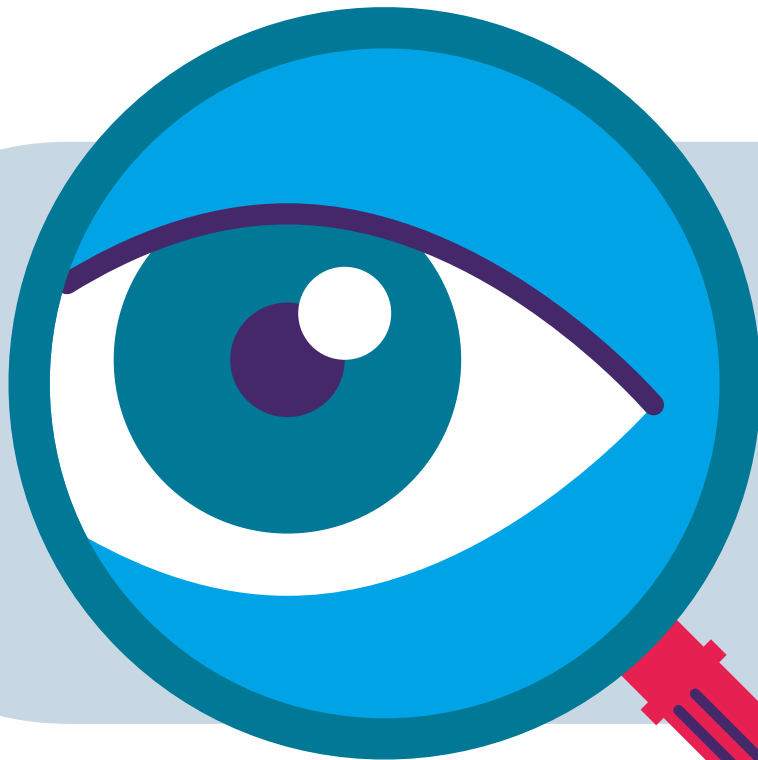
Für den Austausch mit Expertinnen und Experten über KONSENS hinaus gibt es nun mit dem KI-Know-how-Pool ein länderoffenes Gremium für fachlichen Erfahrungsaustausch und Vernetzung. Während der Pool Ideen sammelt, Expertinnen und Experten vernetzt und Impulse aus den Ländern bündelt, sorgt die KoKI dafür, dass diese Ideen operativ in die Strukturen von KONSENS (Architektur, Budget, Sicherheit) überführt werden können.

RISIKEN ERKENNEN

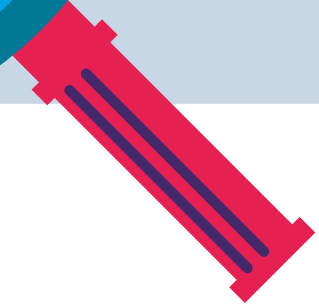
Künstliche Intelligenz unterstützt die Steuerprüfung.



Steuererklärung



Prüfung durch KI des
Risikomanagement-
systems



EFFIZIENTERE STEUERPRÜFUNG DANK KI

Wie Künstliche Intelligenz das Risikomanagement unterstützt.

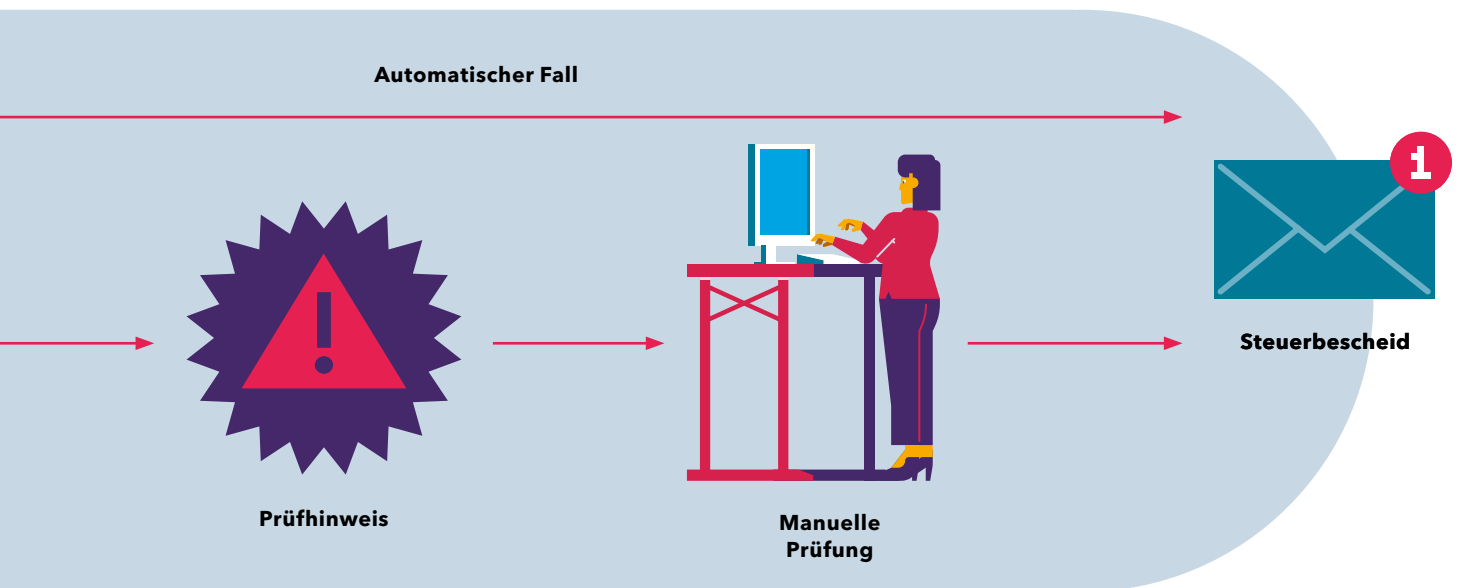
Wer seine Einkommensteuererklärung abgegeben hat, bekommt von der Bearbeitung in den Finanzämtern und von den Vorgängen im Hintergrund kaum etwas mit. Genau dort verändert sich viel: Seit 2026 unterstützt KI das Risikomanagementsystem (RMS) der Finanzverwaltung in mehreren Ländern – und damit die elektronische Prüfung der Steuerunterlagen. Bisher basiert das RMS auf einem klassischen Regelwerk: Auffälligkeiten führen zu Prüfhinweisen der Software, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Finanzämtern bewerten.

Neu ist eine zusätzliche Ebene des RMS: Ein trainiertes KI-System analysiert die menschliche Bearbeitung von Fällen aus der Vergangenheit. Es erkennt Muster und identifiziert Konstellationen, in denen die Prüfhinweise nicht zu Änderungen bei der Steuerfestsetzung geführt

haben. Solche Hinweise werden künftig den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht mehr ausgegeben. »Wir nutzen die Praxisfälle von Kolleginnen und Kollegen aus den Finanzämtern als Vorbild für das Training des KI-Modells«, sagt Beate Becker, Leiterin des Verfahrens RMS im Rechenzentrum der Finanzverwaltung Düsseldorf.

WENIGER PRÜFHINWEISE, MEHR FREIRÄUME

Für die Beschäftigten in den Finanzämtern bedeutet die Neuerung: weniger Prüfhinweise und mehr Freiräume für andere Aufgaben. »Die Bearbeitenden können sich auf schwierige Fälle konzentrieren«, so Becker. Die neue Technologie steigere zudem die Effizienz der Steuerprüfungen, da relevante Steuererklärungen gezielter der personellen Bearbeitung zugeführt werden.



Becker: »Die KI trifft jedoch keine steuerrechtlichen Entscheidungen. Die rechtliche Würdigung liegt weiterhin bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.«

Auch Steuerpflichtige profitieren. Weniger Prüfaufwand kann zu schnelleren Bescheiden führen, insbesondere bei einfachen Steuerfällen. Entwickelt und pilotiert wurde das neue System im KONSENS-Verbund. Nach und nach soll es bundesweit in allen Finanzämtern zum Einsatz kommen. Künftig könnte die KI auch dabei unterstützen, komplexere steuerliche Sachverhalte zu prüfen, etwa die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung oder die Unternehmensbesteuerung. Oder wie Becker es formuliert: »Künstliche Intelligenz eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten, das Risikomanagementsystem weiterzuentwickeln.« —

»KI eröffnet ganz neue Möglichkeiten, Risiken elektronisch einzuschätzen.«

Beate Becker

Verfahrensmanagerin RMS

KONSENS-PROJEKT »KI IN RMS« AUSGEZEICHNET

Das KONSENS-Projekt zur Nutzung Künstlicher Intelligenz in der Steuerverwaltung wurde mit dem Public Leadership Award 2026 in der Kategorie »Zukunftstechnologien« ausgezeichnet. Stellvertretend für KONSENS nahmen Beate Becker und Marc Büngener den Preis am 9. Juni 2026 auf dem Zukunftskongress Staat & Verwaltung in Berlin entgegen.

Besonders überzeugte die Jury, dass die Anwendung bereits im Echtbetrieb eingesetzt wird und über KONSENS allen Ländern zur Nachnutzung bereitgestellt werden kann. Die Auszeichnung unterstreicht den gemeinsamen Weg von Bund und Ländern, digitale Innovationen gezielt dort einzusetzen, wo sie einen konkreten Mehrwert schaffen. Der Public Leadership Award 2026 macht deutlich, dass KONSENS zu den Vorreitern bei der verantwortungsvollen Nutzung neuer Technologien im öffentlichen Sektor gehört.



INTELLIGENTE HILFE FÜR DIGITALE BELEGE

Zwei neue Funktionen machen Steuererklärungen digital einfacher: KI-gestützte Belegerfassung und Steuererklärung per Klick in der App.

Die digitale Belegerfassung in Mein ELSTER wird um eine neue Funktion erweitert: Seit einigen Monaten unterstützt die Beleg-KI in der App MeinELSTER+ Steuerpflichtige bereits beim Erfassen ihrer Belege.

Fotografieren Nutzerinnen und Nutzer beispielsweise eine Handwerkerrechnung mit der App, erkennt die Beleg-KI relevante Informationen und erstellt einen Vorschlag für die Belegzuordnung sowie die Übernahme der ausgelesenen Werte. Die Angaben können anschließend geprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Die neue Funktion ergänzt die digitale Belegablage in Mein ELSTER. Steuerrelevante Unterlagen können entweder als PDF hochgeladen oder mit MeinELSTER+ fotografiert und im persönlichen ELSTER-Benutzerkonto gespeichert werden. Im Bereich »Meine Belege« stehen sie anschließend zentral und übersichtlich zur Verfügung.

Eine Einkommensteuererklärung zu erstellen wird hierdurch einfacher: Bereits erfasste und vollständig kategorisierte Belege können direkt an der passenden Stelle in die Steuererklärung übernommen werden. Gleichzeitig sinkt das Risiko, wichtige Nachweise zu übersehen.

STEUERERKLÄRUNG PER APP - IN BESTIMMTEN FÄLLEN GENÜGT EIN KLIKK

Die Steuererklärung auf dem Smartphone erledigen – für viele Bürgerinnen und Bürger wird das künftig deutlich einfacher. Mit der neuen Funktion »Steuererklärung per App mit einem Klick« erweitert ELSTER das Angebot der App MeinELSTER+ um einen weiteren digitalen Service.

Grundlage sind Daten, die den Finanzbehörden bereits vorliegen, etwa zu Arbeitslohn oder Rentenbezügen. Daraus erstellt das System einen Erklärungsvorschlag und berücksichtigt auch steuerliche Pauschalen. Die Nutzerinnen und Nutzer sehen in der App transparent, welche Daten in den Entwurf eingeflossen sind und erhalten zugleich eine Vorschau auf die voraussichtliche Steuerfestsetzung.

Ist der Vorschlag vollständig, kann die Steuererklärung direkt aus der App elektronisch an das Finanzamt übermittelt werden. Weitere Angaben – beispielsweise zu Werbungskosten, Handwerkerleistungen oder hausnahen Dienstleistungen – können im Änderungsmodus unkompliziert in der App oder dem Onlineportal Mein ELSTER vervollständigt werden.

Zum Start richtet sich das Angebot an ledige, kinderlose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Bezieherinnen und Bezieher von Alters einkünften ohne weitere Einkunftsarten. Künftig soll der Anwenderkreis schrittweise erweitert werden, etwa auf Ehepaare und Familien. Ziel ist es, die Abgabe der Steuererklärung für geeignete Fälle vollständig digital, transparent und so einfach wie möglich zu gestalten. —

WO DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET ENTSTEHT

Die ZPS Paketierungsstelle macht Middleware KONSENS-tauglich und bringt sie dadurch schneller in die Finanzämter.

Mehr als 240 KONSENS-Softwareprodukte unterstützen über 600 Finanzämter in Deutschland. Damit die Steuer-IT schnell und verlässlich einsatzbereit ist, braucht sie technische Basissoftware im Hintergrund, die Middleware: Webserver sorgen zum Beispiel dafür, dass Anfragen aus einer Fachanwendung an der richtigen technischen Stelle ankommen. Und Datenbanksoftware stellt benötigte Informationen bereit.

Die Zentrale Produktions- und Servicestelle (ZPS) Paketierungsstelle bereitet diese Middleware für KONSENS auf. »Man kann uns als eine Art Maßschneiderei für Software verstehen«, erklärt René Kujasch, Leiter der Paketierungsstelle. »Denn Middleware von Herstellern passt nicht automatisch zur KONSENS-Umgebung. Wir nehmen diese Drittanbietersoftware, passen die Konfiguration an, schreiben die Betriebsdokumentation und testen am Ende die Installation«, sagt Kujasch.

AUTOMATISIERTE UND EINHEITLICHE BEREITSTELLUNG

Aus der Herstellermiddleware entsteht im Team von Kujasch auf diese Weise ein »Rundum-sorglos-Paket« mit den notwendigen Einstellungen, Hinweisen für den Betrieb und Sicherheitsprüfungen. Dabei nutzt die Paketierungsstelle die Zentrale

SO ARBEITET DIE PAKETIERUNGS-STELLE



Softwareentwicklungsumgebung (SEU) in KONSENS. Sie hilft, den Prozess zu vereinheitlichen und stärker zu automatisieren. »Das fertige Paket stellen wir zentral bereit, damit es sich die Rechenzentren herunterladen können«, sagt Kujasch.

Unter dem Strich profitiert die Steuerverwaltung von verlässlichen Abläufen: Die Administratorinnen und Administratoren in den Rechenzentren der Länder müssen die Middleware nicht aufwendig von Hand anpassen. Neue Versionen können schneller vorbereitet und installiert werden – und stehen damit auch schneller für den Einsatz in den Finanzämtern zur Verfügung. »Eine einmal paketierte Software funktioniert überall gleich zuverlässig«, sagt Kujasch. Künftig soll Middleware auch als Container bereitgestellt werden. Der jeweilige Baustein bringt dann alles mit, was er zum Laufen benötigt, und kann noch leichter aktualisiert werden. —

»Die paketierte Software funktioniert in jeder Umgebung gleich zuverlässig.«

René Kujasch

Leiter der ZPS Paketierungsstelle
KONSENS

PAPIERBELEG ADE!



Weniger Papier, bessere Daten, einfachere Abläufe und verlässliche IT:
Vier KONSENS-Projekte zeigen, wie Digitalisierung einen echten Mehrwert schafft.



DIE E-BILANZ RETOUR

Von der Gewinn- und Verlustrechnung bis zur Ergebnisverwendung: Jahr für Jahr übermitteln Unternehmen und ihre Steuerberaterinnen und Steuerberater in Deutschland Millionen E-Bilanz-Datensätze elektronisch an die Finanzämter, ermöglicht durch KONSENS-Software. Mit der Rückübermittlung der E-Bilanz setzt KONSENS einen weiteren Meilenstein: Erstmals werden geänderte Bilanzdaten digital und standardisiert im bewährten XBRL-Format an die Steuerkanzleien zurückgesendet. Rechtsverbindlich abrufbar sind die Informationen über das Verfahren DIVA (Digitaler Verwaltungsakt). Damit stärkt KONSENS den digitalen Austausch zwischen Finanzverwaltung und Steuerberatung und greift eine Forderung des Berufsstands auf. Änderungen am eingereichten E-Bilanz-Datensatz durch die Finanzverwaltung, die bisher nur manuell aus Steuerbescheiden ersichtlich waren, werden nun in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Ein wichtiger Schritt hinzu weniger Medienbrüchen.

Federführend bei dem Projekt war das KONSENS-Verfahren RMS (Risikomanagementsystem), unterstützt durch die Verfahren ELSTER (Elektronische Steuererklärung), ELFE (Einheitliche länderübergreifende Festsetzung) und GeCo (Gesamtfalladministration/VGP-Controller). Erprobt wurde die Rückübermittlung in enger Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung, Softwareherstellern und Pilot-Steuerkanzleien. Mit dabei war auch der IT-Dienstleister DATEV: »Die rückübermittelten E-Bilanzen kommen per »KONSENS-Datenautobahn« und werden von uns technisch dem passenden Abzweig zugeordnet, also dem richtigen Mandanten in der Kanzlei«, beschreibt Holger Krämer, Product Owner bei DATEV, den Prozess. Die ersten Pilotierungen des Projekts starteten im August 2025 in Nordrhein-Westfalen und Bayern. Das Verfahren lief stabil und bestätigte den praxisnahen Ansatz der Entwicklung. Beim beteiligten IT-Dienstleister DATEV wurden im ersten Quartal 2026 mehrere Tausend E-Bilanzen technisch erfolgreich an die Kanzleien rückübermittelt.

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zu einem durchgängigen digitalen Austausch zwischen Steuerkanzleien und Finanzverwaltung. Der bundesweite Roll-out erfolgt bis Ende 2026. —

PROJEKT Digitale Rücküber- mittlung der E-Bilanz

EINSATZBEREICH

Austausch von
Unternehmens-
steuerdaten

POTENZIAL

Mehr Effizienz,
weniger Medienbrüche,
schnellere Bearbeitung

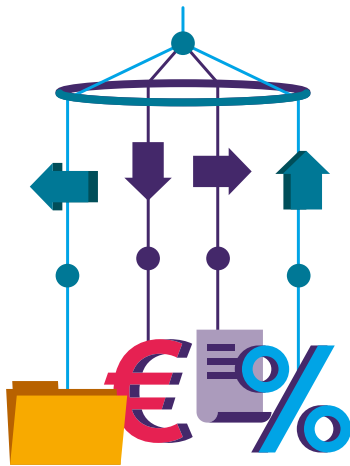


Mehr zum Thema:
konsens-steuer-it.de



»Wir haben die Rück-
übermittlung der
E-Bilanz erfolgreich
in der Praxis getestet.«

Holger Krämer
Product Owner DATEV



PROJEKT Steuerdatenabruf beim Elterngeld

EINSATZBEREICH

Elterngeldantrag

POTENZIAL

Verbesserter Service
für Familien,
weniger Aufwand,
kürzere Bearbeitungszeit

ELTERNGELD EINFACHER BEANTRAGEN

Rund 1,61 Millionen Menschen in Deutschland haben 2025 Elterngeld erhalten. Wie sich diese Leistung künftig einfacher beantragen lässt, zeigt ein Projekt, das KONSENS gemeinsam mit dem Bundesfinanzministerium und der Freien Hansestadt Bremen erfolgreich umgesetzt hat. In Bremen müssen Eltern keinen Steuerbescheid mehr beifügen: Ihre Zustimmung genügt, damit die Elterngeldstelle die Einkommensdaten direkt bei der Steuerverwaltung abrufen kann. Die Angaben liegen innerhalb kurzer Zeit vor und können automatisiert weiterverarbeitet werden. Für Familien bedeutet das: weniger Nachweise, weniger Aufwand und mehr Zeit für das Kind.

Papierverbrauch und Rückfragen werden reduziert; davon profitieren auch die zuständigen Behörden. Der sichere Datenaustausch nach dem Once-Only-Prinzip zeigt, wie bereits vorliegende Informationen effizient genutzt werden können. Mit dem weiteren Ausbau der kommunalen Anbindung kann der Elterngeldantrag bundesweit vereinfacht werden. Perspektivisch lässt sich der Ansatz auch auf weitere Antragsverfahren übertragen. —

PROJEKT Digitale Spenden- bescheinigung

EINSATZBEREICH

Steuererklärung

POTENZIAL

Weniger Aufwand für Steuerpflichtige, einfachere digitale Prozesse für gemeinnützige Organisationen

SPENDEN LEICHT GEMACHT

Ein weiterer Papierbeleg wird digital: Die klassische Spendenbescheinigung kann elektronisch an die Finanzverwaltungen übermittelt werden. Dafür hat KONSENS ein digitales Verfahren entwickelt, das die Daten schnell, sicher und ressourcenschonend weiterleitet. Für Spenderinnen und Spender bedeutet das weniger Aufwand. Belege müssen nicht mehr aufbewahrt werden und die Daten können über das Onlineportal ELSTER direkt in die vorausgefüllte Steuererklärung übernommen werden.

KONSENS verwendet dafür ELSTER-Leistungen und das KONSENS-Mitteilungsverfahren (KMV), das seit Jahren elektronische Mitteilungen schnell und sicher digital für die Steuererklärung

PROJEKT Container- technologie

EINSATZBEREICH

Steuer-IT der
Finanzverwaltung

POTENZIAL

Schneller, effizienter und
zuverlässiger Einsatz
neuer KONSENS-Software



EINHEITLICHE IT, DIE DIREKT LÄUFT

KONSENS setzt auf Containertechnologie, damit die Steuer-IT in den Rechenzentren der Länder einheitlicher und schneller bereitgestellt wird: In einem »digitalen Paket« steckt eine Anwendungskomponente, mit allem, was sie zum Laufen benötigt. So kann Software zentral ausgeliefert und mit weniger landesspezifischem Anpassungsaufwand eingesetzt werden. Updates gelangen eher in den Betrieb und stehen den Beschäftigten in den Finanzämtern zur Verfügung.

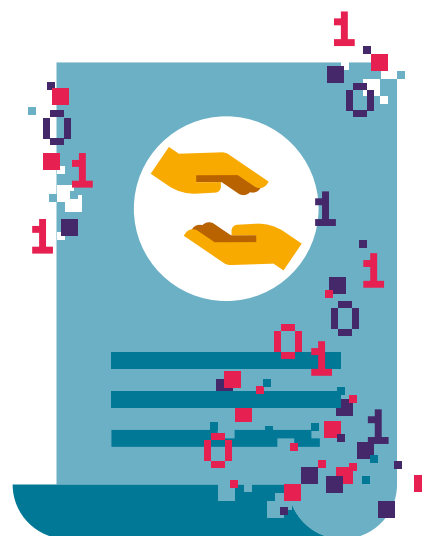
Die elektronische Akte für Gerichte ist ein Beispiel für eine KONSENS-Anwendung, die seit 2026 per Container betrieben wird. Sie kann digital erstellt, bearbeitet und zwischen Finanzämtern und Justiz ausgetauscht werden. Die Akte ersetzt Papierdokumente, ermöglicht ortsunabhängigen Zugriff und beschleunigt Verfahren.

Weitere Anwendungen und Dienste werden von KONSENS für den Containerbetrieb vorbereitet, darunter technische Bausteine für browserbasierte Oberflächen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Finanzämtern entstehen moderne, leichter bedienbare Anwendungen. Im Hintergrund werden Komponenten standardisiert bereitgestellt und schneller aktualisiert. —

bereitstellt. Nach einer von den KMV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern organisierten Pilotphase im September können dann alle Spendenorganisationen die digitale Spendenbescheinigung nutzen.

Technisch möglich ist die Übermittlung bereits über die Massenschnittstelle ElsterRichClient (ERiC). Diese ist jedoch eher für große Organisationen gedacht. Um die Übermittlung für kleinere Organisationen wie örtliche Sportvereine zu vereinfachen, wurde in Mein ELSTER eine zusätzliche und einfachere Option geschaffen.

Die digitale Spendenbescheinigung zeigt, wie die Steuerverwaltung Schritt für Schritt papierbasierte Verfahren verringert – zugunsten moderner, schneller und bürgerfreundlicher Prozesse. —





LEUCHTTURMPROJEKT FÜR DIE STEUER-IT

KONSENS beschleunigt und modernisiert die IT: die Grunderwerbsteuer als Wegweiser für die Digitalisierung von weiteren Fachverfahren.

Die Grunderwerbsteuer ist eine wichtige Finanzquelle für die öffentlichen Kassen: Allein 2025 nahmen die Länder rund 15,1 Milliarden Euro bei Immobilien- und Grundstückskäufen ein (kassenmäßiges Aufkommen). Um die Steuerfestsetzung zu beschleunigen, wird die Software für die Grunderwerbsteuer in den Finanzämtern modernisiert: für schnellere Abläufe und weniger manuelle Bearbeitungsschritte. Die Digitalisierung der Grunderwerbsteuer ist weit mehr als ein Projekt für ein einzelnes Fachverfahren. Es dient als Wegweiser und Grundlage für eine schrittweise Übertragung auf weitere Steuerarten und Fachverfahren. »Für uns ist der

Leuchtturm ein zentrales strategisches Vorhaben, das Grundstrukturen für die Modernisierung der Steuer-IT bereitstellt, von denen auch viele andere Fachverfahren bei KONSENS profitieren«, sagt Anja Presser, stellvertretende Leiterin der Zentralen Organisationseinheit Architekturmanagement bei KONSENS.

AUTOMATISIERUNG EINFACHER FÄLLE

»Einfache Grunderwerbsteuerfälle mit geringem steuerlichem Risiko werden in Zukunft automatisiert festgesetzt. Das beschleunigt die Abwicklung für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen;

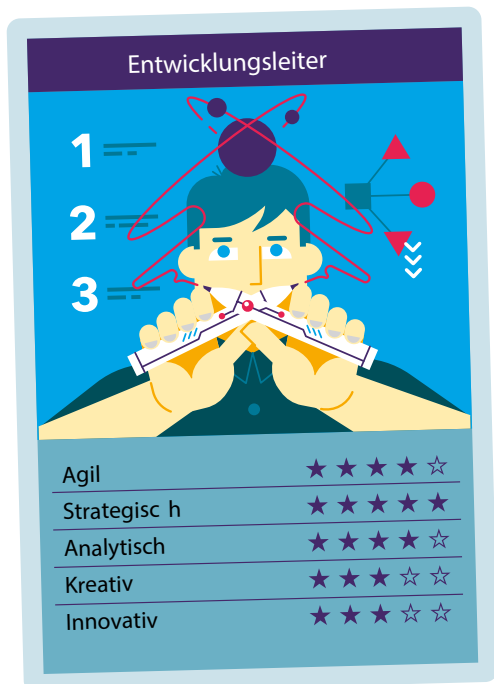
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Finanzämtern werden zudem entlastet«, erklärt Anja Presser.

FLEXIBLE CLOUD-ARCHITEKTUR

Damit Fälle mit einem höheren Prüfungsbedarf einfacher und komfortabler in den Steuerverwaltungen bearbeitet werden können, stellt KONSENS zudem moderne Benutzeroberflächen bereit. Als Beispiel nennt Anja Presser querschnittliche Dienste, die KONSENS im Rahmen des Projekts neu entwickelt oder zu denen KONSENS bestehende Dienste ausbaut. Dazu gehören unter anderem Dienste zur Erstellung von Echtzeitmetriken, der Ausbau von zukunftsfähigen Kommunikationsdiensten sowie ein neuer Dienst zur Vorgangsübersicht für die Sachbearbeitung. Anja Presser: »Zukünftig werden solche Dienste effizienter und zielgerichtet als Microservices in Containern zur Verfügung gestellt, um die betroffenen Geschäftsprozesse zu unterstützen. Dies sind Softwarebausteine mit klar definierten Schnittstellen, die Updates erleichtern und wartungsarm sind.« —

WERDEN SIE TEIL VON KONSENS

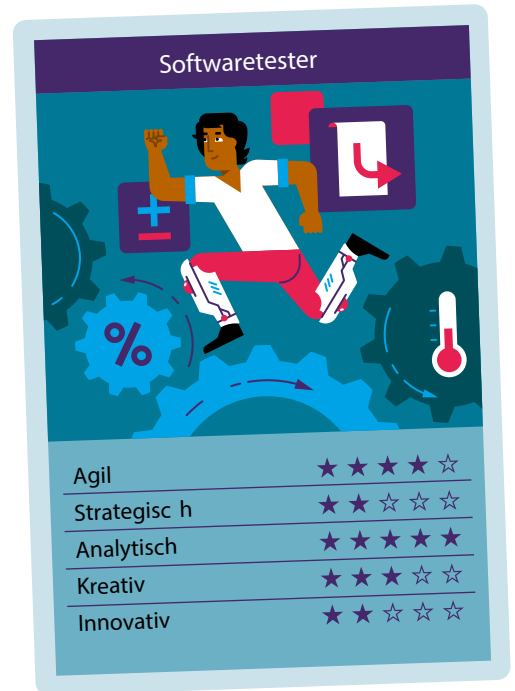
Bei KONSENS arbeiten IT-Spezialistinnen und -Spezialisten gemeinsam an einem der größten Digitalisierungsvorhaben in Deutschland. Entdecken Sie hier drei der zahlreichen IT-Jobprofile aus unserem KONSENS-Softwarehaus – und weitere spannende Karrieremöglichkeiten auf unserer Website steuer-it-konsens.de. Wir suchen IT-Profis unabhängig vom Geschlecht (m/w/d).



Komplexität meistern: Ob elektronische Steuererklärung, Datenverarbeitung oder Steuerfestsetzung: Die Verfahren bilden das operative Herz von KONSENS. Damit die IT-Systeme im Hintergrund optimal funktionieren, planen und koordinieren die Entwicklungsleiterinnen und -leiter neue Anwendungen – von der ersten Idee bis zum Release. Sie bringen Teams und Technik zusammen und behalten alles im Blick.



Mehr zum Thema:
konsens-steuer-it.de



Qualität sichern: Unsere Softwaretesterinnen und -tester prüfen die KONSENS-Anwendungen auf Herz und Nieren, bevor sie in der Praxis zum Einsatz kommen. Sie entwickeln Tests, die eine hohe Qualität der Anwendungen sicherstellen – von der Leistungsfähigkeit über die Benutzerfreundlichkeit bis hin zum zuverlässigen Betrieb. Dank ihres Know-hows arbeiten die verschiedenen Applikationen reibungslos zusammen.



Den Betrieb im Griff: Systemadministratorinnen und -administratoren installieren, betreiben und überwachen zentrale IT-Systeme bei KONSENS und sorgen so für Stabilität und Sicherheit. Sie richten Entwicklungsumgebungen ein, automatisieren Abläufe und passen Systeme an neue Anforderungen an. Damit gewährleisten sie den zuverlässigen Betrieb der Anwendungen.

EXPEDITION DURCH KONSENS

Ein neues E-Learning-Programm macht Projektleiterinnen und Projektleiter fit für Prozesse in KONSENS.

Louisa steht am Fuß eines Berges: Vor ihr liegt eine anspruchsvolle Route. Etappe für Etappe führt der Weg zum Gipfel, verschiedene Meilensteine sind dabei zu nehmen. Was wie eine Expedition wirkt, ist der Einstieg in ein neues Lernformat bei KONSENS: ein E-Learning-Programm, das Projektleitungen sicher durch die komplexe Welt des Release- und Einsatzmanagements der KONSENS-Softwareprodukte führt.

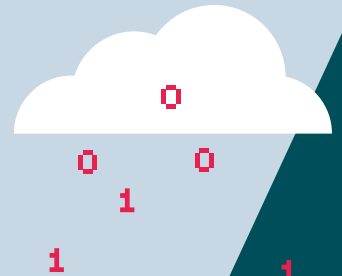
Entwickelt wurde das Programm von der Zentralen Organisationseinheit Release- und Einsatzmanagement (ZOE REM). Mit rund 130 internen und externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt sie dafür, dass Software länderübergreifend getestet, zertifiziert, freigegeben und in den Betrieb gebracht wird – zum Beispiel ELFE-EIBE, eine Anwendung zur automatisierten Bearbeitung von Freistellungsbescheinigungen. »Wir schaffen die Grundlage dafür, dass KONSENS-Software stabil und effizient in den Finanzämtern eingesetzt werden kann«, erklärt Christina Walloch, stellvertretende Leiterin der ZOE REM.

Das neue E-Learning richtet sich in erster Linie an Projektleiterinnen und Projektleiter im KONSENS-Verbund. Statt punktueller Schulungen bietet es einen modularen Lernpfad, der jederzeit online abrufbar ist und sich flexibel in den Arbeitsalltag integrieren

lässt. »Uns war wichtig, ein Format zu schaffen, das Zusammenhänge sichtbar macht und individuelles Lernen ermöglicht«, so Walloch. Die Teilnehmenden des E-Learnings begleiten Louisa durch typische Prozesse, von der fertig entwickelten Software über die Prüfung im Testcenter KONSENS und den Pilotbetrieb bis zur Bereitstellung des fachlich und inhaltlich abgenommenen Ergebnis. Step by step erschließen sie sich die relevanten Abläufe.

INTERAKTIV, ANSCHAULICH, PRAXISNAH

Das Besondere: Lernen wird zum aktiven Erlebnis. Statt Inhalte passiv zu konsumieren, treffen die Nutzenden Entscheidungen, erkunden Szenarien und lösen Aufgaben. Unterstützt werden sie von Louisa



TOP!



und weiteren Figuren, die zentrale Rollen in KONSENS repräsentieren. Anschauliche Metaphern machen komplexe Abläufe greifbar. Ein Beispiel dafür ist das Bild eines Autos, das nur von A nach B fahren kann, wenn alle seine Bauteile im Verbund funktionieren. So entsteht ein Lernumfeld, das Orientierung bietet und zum Mitdenken anregt. Einer der ersten Teilnehmenden bringt es auf den Punkt: »Das war das beste E-Learning-Erlebnis, das ich bisher in der Verwaltung gesehen habe.«



ALLES KLAR?



 MACHE
EINE
KURZE
PAUSE


 1/3
DES WEGES
GESCHAFFT
LOS
GEHT'S!

Im Mittelpunkt steht der Gesamtprozess bei KONSENS: Projektleitungen lernen, wie sie IT-Projekte wie etwa die automatisierte Freistellungsbescheinigung realistisch und fristgerecht planen, Abhängigkeiten berücksichtigen und mit den verschiedenen Beteiligten effektiv zusammenarbeiten. Denn bei KONSENS greifen zahlreiche Projekte mit verschiedenen Releases eng ineinander.

»Ein zentrales Ziel des E-Learnings ist es, ein einheitliches Prozessverständnis zu schaffen«, betont Walloch. Das E-Learning ist so konzipiert, dass es über die Projektleitung hinaus einen Mehrwert bietet. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus angrenzenden Bereichen erhalten Einblicke in die Abläufe und erkennen, wie ihre Arbeit in den größeren Zusammenhang eingebettet ist. So wird die Zusammenarbeit gefördert und die Transparenz gestärkt – wichtige Voraussetzungen dafür, dass Softwarelösungen zuverlässig und termingerecht in den Finanzämtern ankommen.

EIN PROGRAMM MIT PERSPEKTIVE

Aktuell befindet sich das E-Learning in der Pilotphase. Ab Mitte 2026 soll es schrittweise ausgerollt werden. Geplant sind rund 20 Module mit einer Lernzeit von insgesamt bis zu fünf Stunden. Perspektivisch wird das Angebot weiter ausgebaut, etwa um zusätzliche Rollen, neue Szenarien und weitere interaktive Formate.

Ziel ist ein lebendiges, sich kontinuierlich weiterentwickelndes Lernangebot, das den Teilprozess »Releasemanagement« in KONSENS verständlich macht. Oder, um im Bild zu bleiben: eine Expedition, bei der jede Etappe Orientierung gibt, damit am Ende alle sicher ihr Ziel erreichen. —

KURZ GEFRAGT



PHILIPP KÖLNERBERGER
Leiter Organisationseinheit
Marketingmanagement

Neuzugänge
bei KONSENS
stellen sich vor.



RONA-MALEEN RUDEL
Leiterin Zentrale Organisationseinheit
Qualitätsmanagement

Was ist Ihre neue Aufgabe bei KONSENS?

Der Fokus liegt darauf, KONSENS als gemeinsames Vorhaben der Steuerverwaltungen verständlich, konsistent und zielgerichtet zu kommunizieren – nach außen wie nach innen. Ziel ist, dass Politik, Finanzämter, Stakeholder und Interessierte die zentrale Bedeutung von KONSENS für die digitale Steuerverwaltung klar erkennen und einordnen können.

Ziel ist die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems (QMS KONSENS). Mit meinem Team Sorge ich dafür, dass Prozesse eingehalten und optimiert werden. Für die Finanzämter bedeutet das: Software entsteht auf einer verlässlichen, transparenten Grundlage und wird systematisch getestet.

Welches Thema steht aktuell oben auf Ihrer Agenda?

Aktuell wird das Marketingmanagement von KONSENS weiterentwickelt und neu ausgerichtet. Die Kommunikationswelt steht nie still; Erwartungen, Kanäle und Zielgruppen verändern sich fortlaufend. Deshalb gilt es, die bestehende Kommunikationsarbeit an den Wandel anzupassen und die neue Ausrichtung zügig umzusetzen. So wird KONSENS klar, zeitgemäß und wirkungsvoll vermittelt.

Wir treiben den Ausbau eines Prozessmodells als zentrale Wissens- und Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in KONSENS voran: Wer macht was, wann, mit welchem Ergebnis? Welche Unterlagen, Checklisten oder Vorlagen gehören dazu? Über die zentrale Kollaborationsplattform in KONSENS stärken wir die Zusammenarbeit zwischen IT-, Fach- und Organisationsseite, machen Verantwortlichkeiten transparent und erleichtern das Onboarding.

Warum liegt Ihnen die Digitalisierung der Steuerverwaltung am Herzen?

Im Vordergrund steht der Service auf beiden Seiten: für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Finanzämtern ebenso wie für alle, die mit der Steuerverwaltung in Kontakt stehen. Durch die Welt von KONSENS wird die Arbeit in den Finanzämtern spürbar erleichtert. Zugleich wird der Kontakt zu Bürgerinnen, Bürgern und Wirtschaft einfacher und moderner.

Die Digitalisierung leistet einen großen Beitrag zu effektiven und effizienten Prozessen. Die Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern werden dadurch deutlich entlastet: Gut integrierte, verlässliche Verfahren unterstützen die Fallbearbeitung, reduzieren manuelle Schritte und schaffen mehr Zeit für die Sicherstellung der Steuergerechtigkeit in Deutschland.

IMPRESSUM

Herausgeber

Marketingmanagement KONSENS

Ansprechpartner

Philipp Kölnerberger,
Marketingmanagement KONSENS,
Ministerium der Finanzen des Landes
Nordrhein-Westfalen,
Jägerhofstr. 6, 40479 Düsseldorf
mam-konsens@fm.nrw.de
Tel. 0211 4972-0
www.steuer-it-konsens.de

Redaktion und Design

RYSM CENTRAL GmbH,
Berlin

Fotos

S. 3, S. 6: Bildschön GmbH/
Karin Berneburg;
S. 5: KONSENS;
S. 7: KONSENS;
S. 8: Bildschön GmbH/Dominik
Gierke;
S. 15: DATEV eG;
S. 22: Bildschön GmbH/Ralf Grossek,
Bildschön GmbH/Andreas Genz

Illustrationen

RYSM CENTRAL GmbH,
Berlin/Robert Albrecht

Grafiken

KONSENS

Druck

X-PRESS Grafik & Druck GmbH,
Berlin

IHRE IDEEN FÜR DIE STEUER-IT VON MORGEN

Bei KONSENS entwickeln Sie Anwendungen, die Millionen Menschen erreichen - und gestalten die digitale Steuerverwaltung der Zukunft. Bringen Sie Ihre Ideen ein und machen Sie aus Technologie echten Fortschritt.

IT-PROFIS:
(m/w/d)
**JETZT
BEWERBEN!**

[steuer-it-konsens.de/
arbeiten-bei-konsens](https://steuer-it-konsens.de/arbeiten-bei-konsens)

